



telegramm

Ausgabe 2, Dezember 2020

MITGLIEDER-INFORMATIONEN VOM BUNDESVERBAND OLDTIMER-YOUNGTIMER E.V.

Ein schwieriges Jahr 2020 endet. Der DEUVET möchte mit allen Freunden der historischen Mobilität in eine bessere Saison 2021 starten.

Was für ein Jahr! Wir sind zwar immer noch mitten in der Corona-Pandemie, aber es gibt berechtigte Hoffnung, dass mit Beginn der Impfmöglichkeiten langsam wieder eine gewisse Normalität in unser Leben treten könnte. Das DEUVET-Präsidium möchte mit diesem Telegramm einen Rückblick geben und gleichzeitig einen Ausblick wagen auf eine hoffentlich bessere Saison 2021.

Für den DEUVET und seine Mitgliedsclubs geht ein schwieriges Jahr zu Ende. Mit vielen Ideen sind wir in das Jahr gestartet, mussten aber schon die Generalversammlung im März wegen der Versammlungs-Beschränkungen absagen. Ende Januar trafen wir uns traditionell zum Jahresauftakt der Oldtimerszene auf der Bremen Classic Motorshow; da war alles noch weit weg. Einen Monat später in Stuttgart konnte man das Unheil schon kommen sehen, und es machten sogar Gerüchte über einen Messeabbruch die Runde, die sich dann doch nicht bewahrheiteten.

Für uns war und ist es immer wichtig, mit unseren Mitgliedsclubs im Kontakt zu sein. Und wenn das auf Messen, Oldtimertreffen und unseren eigenen Veranstaltungen wie der Generalversammlung nicht möglich ist, müssen neue Wege der Kommunikation gefunden werden. Wir wollen nicht nur auf Anfragen reagieren, sondern selbst Themen formulieren, die uns im DEUVET, aber auch den Clubs auf den Nägeln brennen.

Auf der politischen Ebene war durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie im Jahre 2020 nicht sehr viel Aktivität möglich. Über die allgemeinen Einschränkungen hinaus gab es keine Restriktionen für die Szene. Es sind sogar einige wenige Sperrungen für Dieselfahrzeuge zurückgenommen worden. Seit März sind praktisch alle Veranstaltungen, bis auf kleinere Ausfahrten und Treffen in der Sommerzeit ausgefallen. Eine Sitzung des Parlamentskreises Automobiles Kulturgut hat am 3. Juli 2020 in Berlin stattgefunden, andere Termine wurden abgesagt. Die Historic Vehicle Group in Brüssel hat zweimal virtuell getagt.

Natürlich wurden alle Kontakte weiterhin gepflegt und entsprechende Recherchen zu den politischen Zielen der Parteien in Bund, Ländern und EU durchgeführt. Ein für die Szene sehr wichtiges Ereignis im nächsten Jahr 2021 wird die Bundestagswahl im September sein. Die politischen Verhältnisse sind unsicher. Wir müssen auf jeden Fall mit einer Beteiligung der Grünen in der neuen Bundesregierung rechnen. Sie werden alles daransetzen, den Verkehrsminister zu stellen. Wir werden zunächst dem verkehrspolitischen Sprecher Stefan Gelbhaar einige Fragen zum neuen Grundsatzprogramm der Grünen stellen. Zum Thema Mobilität ist weder die private Nutzung von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor erwähnt, noch wird generell auf eine

Nutzung der Mobilität im Privatbereich Freizeit und Hobby eingegangen. Es werden zwar keine Verbote genannt, aber die Nichterwähnung schließt diese nicht aus. Wir müssen sehr wachsam sein! Der DEUVET wird wie 2013 und 2017 einen Fragenkatalog an alle im Bundestag vertretenen Parteien senden. Hierzu nehmen wir auch gerne Anregungen von Ihnen mit auf. Auf die Antworten von AfD, CDU, CSU, FDP, Grünen, Linken und SPD sind wir sehr gespannt.

Für die Akzeptanz der Beschäftigung mit der historischen Mobilität kristallisierten sich schnell die Themen „Zukunft der Oldtimerszene“ und „Nachwuchs in den Clubs“ heraus. In zwei Rundmails an die DEUVET-Mitgliedsclubs wurde gebeten, Erfahrungsberichte zu senden. Leider war die Resonanz sehr verhalten, trotzdem haben wir versucht ein repräsentatives Ergebnis zu formulieren. Die Aussagen waren recht aufschlussreich, weil die Clubs sehr heterogen sind und die Antworten die jeweilige Situation in den Clubs widerspiegeln.

Bei einem Typenclub ist die Alterspyramide eine andere als bei einem Markenclub, in dem Fahrzeuge aus allen Epochen der Automobilgeschichte vertreten sind. In Vereinigungen mit jüngeren Fahrzeugen schließen sich eher auch jüngere FahrerInnen an. Sehr unterschiedlich sind auch die Erfahrungen von zwei markenungebundenen Oldtimerclubs: Die einen können sich über Zuwachs nicht beklagen, den anderen fehlt der Nachwuchs. Doch wie stellt man es am besten an, den Club für neue Gesichter und ihre Fahrzeuge zu öffnen? Wie zu erwarten war, wird deutlich, dass die jungen Leute in den sozialen Medien unterwegs sind, also muss auch ein Club bei Facebook und Co. präsent sein. Modern eingestellte Clubs haben einen „Kommunikator“, der nicht nur seit 20 Jahren die Homepage pflegt, sondern auch den Facebook-Auftritt durch aktuelle Beiträge interessant hält.

Eine weitere Kernaussage, die wir den Beiträgen entnehmen konnten, lautet:

Fahrzeugalter \triangleq Alter der Mitglieder

Ein markenunabhängiger Club im Ruhrgebiet besitzt bei einem Durchschnittsalter der Mitglieder von über 60 Jahren hauptsächlich Fahrzeuge, die 50 Jahre und älter sind. Junge Leute haben es da grundsätzlich schwer, weil sie sich auch nur schwer mit Fahrzeugen identifizieren können, die weit vor ihrer Geburt aktuell waren. Ausnahmen bestätigen die Regel. Deshalb ist es gut und richtig, dass der DEUVET sich in seiner letzten Generalversammlung dafür ausgesprochen hat, sich verstärkt des Themas Youngtimer anzunehmen. Das gilt für Autos wie für Menschen.

Eindeutig lässt sich sagen: wer in und mit den neuen Medien unterwegs ist, hat die besten Chancen, seinen Club zu verjüngen und für die Zukunft gerüstet zu sein. Auch unser DEUVET-Auftritt bei Facebook wird reichlich genutzt und die Beiträge werden zunehmend geteilt. Vielleicht findet ja so der eine oder andere Oldtimer-/Youngtimer-Club zum DEUVET, denn je mehr Enthusiasten solidarisch zusammenkommen, desto mehr können wir für die gesamte Szene erreichen.

Auch in 2021 werden wir uns intensiv mit den Themen „Nachwuchs“ und „Zukunft der Oldtimerszene“ beschäftigen. Die Kontakte zu Mitgliedern unserer DEUVET-Clubs sind hergestellt, weitere werden folgen, um sie direkt einzubeziehen. Ab dem Frühjahr wollen wir – zunächst virtuell in Form von Video-Konferenzen und Webinaren – öffentlich mit allen Interessierten über die drängendsten Fragen diskutieren. Auf den hoffentlich ab Sommer wieder stattfindenden Veranstaltungen dann auch persönlich. Wir werden entsprechende Termine rechtzeitig bekanntgeben.

Mit einer guten Resonanz auf zahlreiche Presseinformationen und Diskussionsbeiträge war der DEUVET in diesem Jahr sicht- und hörbar. Natürlich fehlen die Messen und Treffen auch in der Kommunikation. Es ist aber selbst in diesen Zeiten ein zunehmendes Interesse an Unterstützung unserer Arbeit festzustellen. Neue kommerzielle Fördermitglieder konnten gewonnen werden bzw. sind noch in der Verhandlungsphase. Auch einzelne nicht in Clubs organisierte Freunde der historischen Mobilität haben sich für eine Mitgliedschaft

entschieden und dem DEUVET angeschlossen. Das freut uns sehr und verbessert unsere Möglichkeiten. Zu unserer guten Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit hat selbstverständlich auch wieder unsere unermüdliche Anna Reiter im DEUVET Büro in Trostberg beigetragen, bei der wir uns hier ausdrücklich bedanken möchten.

Allen Lesern und Clubmitgliedern wünschen wir weiterhin eine besinnliche Vorweihnachtszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein hoffentlich besseres Jahr 2021, in dem wir alle wieder unsere Hobbys und Leidenschaften ausleben und uns auf der einen oder anderen Veranstaltung wieder persönlich begegnen können.

Peter Schneider, Martin Zabel und Jan Hennen

Rückfragen bitte an: Jan Hennen kommunikation@deuvet.de

Das DEUVET „telegramm“ erscheint nach Bedarf und sollte in den Clubzeitschriften abgedruckt werden.
Herausgeber Bundesverband DEUVET e.V., Postfach 1135, 83302 Trostberg
Telefon Di und Do: 08628-9879935

Kandel, den 10. Dezember 2020

DEUVET Bundesverband Oldtimer-Youngtimer e.V. www.deuvet.de